

Rechenschaftsbericht des Kreisvorstandes Chemnitz

in der Legislaturperiode September 2023 – September 2025

Vorstand und Vorstandsarbeit

Auf einer Mitgliederversammlung am 27.09.2023 wurden Coretta Storz und Joseph Israel als Kreisvorsitzende sowie Britta Mahlendorff, Erik Neubert, Theresa Temler, Ahmed Béjaoui und Josefine Rüprich als Beisitzer*innen gewählt. Der Schatzmeister*innenposten verblieb zunächst wegen mangelnder Bewerbungen unbesetzt. Übergangsweise kümmerten sich die Vorsitzenden um die finanziellen Belange des Kreisverbands. Am 10. November 2023 konnte dann mit der Wahl von Jörg Paetzold ein neuer Schatzmeister die Aufgaben übernehmen. Da Ahmed Béjaoui und Jörg Paetzold aus persönlichen Gründen im Frühjahr 2025 zurücktraten, fand am 26. März 2025 eine Nachwahl statt. Als neue Schatzmeisterin wurde Manuela Tschök-Engelhardt und als Beisitzer Adrien Lohfink gewählt.

Der Vorstand traf sich alle drei Wochen zu einer dreistündigen Vorstandssitzung. Seit der Nachwahl wurde der Turnus auf zwei Wochen für zwei Stunden geändert, da dies für die Vorstände eine bessere Vereinbarkeit von Ehrenamt und anderen Lebensbereichen zuließ. Jährlich fanden zwei Vorstandsklausuren statt.

Innerhalb des Vorstands wurden „Hüte“ (= Verantwortlichkeiten) verteilt:

Die Verantwortlichkeiten wurden unter „Hutberichten“ in jeder Vorstandssitzung thematisiert sowie auf den Klausursitzungen hinsichtlich des Fortschritts und der Zielsetzung überprüft.

Folgende „Hüte“ wurden innerhalb der Legislatur getragen und bearbeitet:

- Finanzen und Controlling (zunächst Jörg, ab 2025 Manuela)
- Kommunikation
- Neue Netzwerke
- Arbeitsgemeinschaften
- Satzungen und Ordnungen
- Wahlen
- Vielfalt

Mitgliederentwicklung

Der Kreisverband Chemnitz verzeichnete am 25. September 2023, den Tag der Neuwahl des Kreisvorstandes, 216 Mitglieder. Am 18. August 2025, ca. drei Wochen vor der Wahl des neuen Kreisvorstandes, verzeichnet der Chemnitzer Kreisverband exakt 300 Mitglieder. Diese 84 neuen Mitgliedern entsprechen einem Mitgliederwachstum von 38,89% im Zeitraum September 2023 bis September 2025. Zum Vergleich: am 01.09.2021 verzeichnete der Kreisverband 217 Mitglieder, am 01.09.2023 216 Mitglieder. Besonders starkes Wachstum konnte erwartungsgemäß in den Wahlkämpfen festgestellt werden. Vor allem im Bundestagswahlkampf 2024/2025 gab es eine sehr starke Eintrittswelle. Der Kreisvorstand hat stets versucht, an strategisch wertvollen Zeitpunkten medial für eine Mitgliedschaft im Kreisverband zu werben. Durch die nach wie vor stattfindenden Neumitgliedergespräche gibt es die Möglichkeit, zumindest ein Stück weit nachzuvollziehen, welchen Anlass die Neumitglieder hatten, sich für eine Mitgliedschaft zu entscheiden. Häufiger wurde dabei auch das Social-Media-Auftreten auf

diversen Plattformen – vor allem Instagram – genannt. Es fanden regelmäßig Neumitglieder- und Interessiertentreffen statt.

Datum	Mitglieder	Veränderung	In Prozent
01.09.2015	107		
01.09.2017	116	+9	+8,41
01.09.2019	184	+68	+58,62
01.09.2021	217	+33	+17,93
01.09.2023	216	-1	-2,16
01.09.2025	300	+84	+38,89

Kreisgeschäftsführung

Durch den Wegzug von Paul Gerke und seine damit verbundene Kündigung zum 01.10.2023 musste zu Beginn der Legislatur des Vorstands die Geschäftsführung neu besetzt werden. Ab dem 13.10.2023 wurde Fanny Schorr eingestellt. Nach einvernehmlicher Auflösung des Arbeitsvertrags von Fanny Schorr zum 31.12.2024 wurde zum 01.01.2025 Matthias Jobke eingestellt. Dem Vorstand war es ein wichtiges Anliegen, gute Arbeitsbedingungen zu schaffen. Ab dem Haushaltsbeschluss für 2024 konnte eine tarifierorientierte Bezahlung, wie sie durch die Mitgliedschaft beschlossen wurde, erzielt werden. Halbjährlich wurden Personalgespräche mit Zielsetzung und Zielüberprüfung durchgeführt.

Für die Mitgliedschaft war dem Vorstand wichtig, dass die Kreisgeschäftsführung gut erreichbar ist und als Angelpunkt des Kreisverbandes die Mitgliedereinbindung mit vorantreibt.

Mitgliedereinbindung

Bündnisgrüne Politik geht nur miteinander. Insbesondere in einem wachsenden Verband war es dem Vorstand ein Anliegen, Angebote und Strukturen zu schaffen und zu pflegen, die es allen ermöglichen, sich einzubringen. Grundvoraussetzung für die Möglichkeit, sich einzubringen, sind gute Informationen. Die Zugänglichkeit von Informationen wurde über die Trennung der Signal-Gruppen in Informationskanal und Diskussionskanal, den Newsletter und die Webseite gewährleistet.

Neben Informationen muss es Anschlussstellen zum Mitgestalten geben. Während der Vorstandslegislatur wurde deswegen die Frequenz von Mitgliederversammlungen erhöht, um aktives Mitwirken einer starken Basis zu ermöglichen. Zudem sollten über den Diskussionskanal und das Austauschformat STMMTSCH Diskursräume eröffnet werden. Für ein aktives Miteinander ist zudem ein wertschätzender, friedlicher Umgang miteinander notwendig sowie ein besonnener Umgang mit Problemen. Als Anlaufstelle für Probleme wurde ein Awarenesssteam gegründet. Das Awarenesssteam ist Teil der Umsetzung des Vielfaltsbeschlusses der Mitgliederversammlung. Dieses Team ist nun auf Veranstaltungen in Person und durchgängig per Mail ansprechbar, um in herausfordernden Situationen zu vermitteln und zu beraten. Die Möglichkeit, inhaltlich mitzuwirken, wurde durch einen interaktiven Programmprozess ermöglicht sowie durch die Unterstützung der AG-Arbeit über Ansprechpersonen im Vorstand, eine Mitgliederversammlung zur Vorstellung der Arbeitsgemeinschaften, die Zusammenarbeit des Vorstands mit einzelnen Arbeitsgemeinschaften für Wahlkampfformate – etwa das Soziale Frühstück oder das Klimakneipenquiz – und das Begleiten der Neubildung von Arbeitsgemeinschaften. Es ist besonders erfreulich, dass sich nach Ende des Bundestagswahlkampfes vier neue Arbeitsgemeinschaften gebildet haben – die AG Kultur, die AG

Umwelt und Naturschutz, die AG Wirtschaft sowie die AG Grüner Norden.

Bedauerlich ist, dass im Zuge des Rücktritts des Bundesvorstandes der Grünen Jugend auch der Vorstand der Grünen Jugend Chemnitz die Partei und die Parteijugend verlassen hat. Auch wenn der Abschied herzlich war, war er dennoch schmerzhaft. Es ist jedoch gelungen, die Bildung einer neuen Grünen Jugend anzuregen und zu begleiten. Damit auch langjährige Mitglieder sich weiterhin im Verband zu Hause fühlen, gründete sich die AG Alt-Grün.

Netzwerke & Partnerschaften

Als Bündnispartei ist es für unsere politische Arbeit immens wichtig, in tragfähigen Netzwerken eingebunden zu sein. In den vergangenen Jahren hat der Kreisverband seine Netzwerke erweitert. Innerhalb der Stadt besteht eine enge Verbindung mit zahlreichen gemeinsamen Veranstaltungen mit der AG Ukraine. Im Bündnis „Chemnitz für Menschlichkeit“ sind Chemnitzer Bündnisgrüne aktiv und gestalten von hier etwa über die Lichterwege, ein demokratisches Miteinander mit.

Auf dem CSD, dem IDAHOBIT, antifaschistischen Demonstrationen, der Kulturhauptstadteröffnung, dem Friedenstag, bei der Critical Mass, auf Klimastreiken und vielen weiteren Veranstaltungen sind die Chemnitzer Bündnisgrünen aktiv mit dabei und somit Teil eines starken zivilgesellschaftlichen Netzwerkes in Chemnitz. Auch um Vernetzung im Bundesverband hat sich der Vorstand bemüht. Es ist gelungen, eine aktive Partnerschaft mit dem Kreisverband Düsseldorf aufzubauen, die nicht nur über wechselseitige Wahlkampfunterstützung, sondern über verbindliche Zusammenarbeit gestaltet wird. Mit dem Kreisverband Karlsruhe ist ebenfalls eine Partnerschaft entstanden. Zwischen dem Kreisverband Nürnberg und dem Kreisverband Chemnitz gibt es ebenso zahlreiche Kontakte durch die jeweiligen Arbeitsgemeinschaften Kultur. Auch hier ist eine mögliche Kreisverbandspartnerschaft möglich.

Zudem konnten im Bundestagswahlkampf zahlreiche Bundestagsabgeordnete sowie der Kanzlerkandidat Robert Habeck und die Außenministerin Annalena Baerbock nach Chemnitz eingeladen werden. Es gab starke Unterstützung durch weitere Wahlkampfurlauber*innen, insbesondere aus Karlsruhe, Solingen und Berlin. Die Verbindungen zu den Bündnisgrünen Freunden in ganz Deutschland konnten über die Wahlkämpfe hinaus weitergepflegt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des Kreisvorstandes beinhaltet das Bespielen verschiedener Social-Media-Plattformen sowie das Veröffentlichen von Pressemitteilungen. Pressemitteilungen wurden durch die Sprecher*innen anlassbezogen veröffentlicht. Im ersten Jahr der Vorstandsarbeit gab es vergleichsweise viele Pressemitteilungen, was durch die Kommunalwahl zu erklären ist. Die Inhalte unseres Kommunalwahlprogramms wurden durch diese Pressemitteilungen an die Öffentlichkeit getragen.

Der Social-Media-Auftritt des Kreisverbandes fokussiert sich vor allem aktuell auf die zwei großen Plattformen Instagram und TikTok. Auf Instagram werden mehrere Beiträge wöchentlich geteilt. Auf TikTok werden etwas weniger, aber dennoch regelmäßige Videos geteilt. Dem Instagramkanal des Kreisverbandes folgen aktuell 2780 Accounts. In den letzten zwei Jahren gab es immer wieder Videos, welche eine Reichweite von bis zu 60.000 erreichten Konten hatten.

Um die Social-Media-Arbeit des Kreisverbandes zu organisieren, trifft sich das „Kommunikationsteam“ alle 14 Tage und arbeitet gemeinsam an einem Redaktionsplan, bei dem die verschiedenen Aktiven unterschiedliche Beiträge übernehmen. Zuletzt wurde immer wieder

festgestellt, dass diese Arbeit nicht dauerhaft auf Lasten der Ehrenamtlichen, welche meist bereits in anderen Funktionen innerhalb der Partei aktiv sind, zu leisten ist. Das Überlegen, Drehen, Schneiden und auch Posten von Social-Media-Content nimmt viel Zeit und Organisationstalent in Anspruch. Es gab dabei mehrere Versuche, das Kommunikationsteam personell zu vergrößern. Dies ist zwar teilweise gelungen, jedoch sind auch diese Personen bereits stark im Kreisverband engagiert, so dass sich das Problem der fehlenden Kapazitäten nicht klar auflösen konnte. Der Kreisvorstand plädiert aus diesen Gründen dafür, im Jahr 2026 eine zusätzliche, geringfügig entlohnte Personalstelle im Kreisverband zu etablieren, welche sich vorrangig um die Social-Media-Arbeit des Kreisverbandes kümmert. Die Entscheidung, diese Idee weiterzuverfolgen liegt jedoch beim neuen Vorstand sowie letztlich bei der Mitgliedschaft des Kreisverbandes.

Finanzen

Der Kreisvorstand bemühte sich in den Jahren 2023 bis 2025 stark darum, zusätzliche Einnahmen für den Kreisverband zu generieren. Dazu wurde die Mitgliedschaft aufgerufen, während der Wahlkämpfe den Mitgliedsbeitrag zu erhöhen oder einmalige Spenden zu tätigen. Es wurden aber auch Kontakte in andere Kreisverbände intensiviert, um auch dort für finanzielle Unterstützung zu werben. Diese Bemühungen haben einen großen Anteil an den gestiegenen Einnahmen. So gab es dadurch mehrere Spenden in fünfstelliger Höhe. Die gestiegenen Einnahmen aus der Mitgliedschaft hängen zum einen mit der gewachsenen Mitgliederzahl, aber auch mit dem veränderten Mindestmitgliedsbeitrag in Höhe von 11 EUR.

Im Jahr 2024 sind zudem stark erhöhte Einnahmen, aber auch Ausgaben zu verzeichnen. Das ist darin begründet, dass in dem Jahr 2024 gleich drei bzw. dreieinhalb verschiedene Wahlkämpfe (Europa-, Kommunal-, Landtags- sowie Bundestagswahlkampf) stattfanden.

Empfehlungen sowie Hinweise der Rechnungsprüfung wurden seitens des Kreisvorstandes stets umgesetzt. So wurden beispielsweise die Internet- und Telefonverträge der Kreisgeschäftsstelle auf Aktualität überprüft. Weiterhin gab es im Kommunalwahlkampf 2024 einen Fehler, wodurch eine Bestellung von Flyern mit einem vierstelligen Preis, ersetzt werden musste. Dieser Fehler wurde im Wahlkampfteam angesprochen, woraufhin die Kandidierenden und Mandatsträger die Summe für die Neubestellung der Flyer spendeten. Innerhalb des Wahlkampfteams und der Geschäftsstelle gab es daraufhin organisatorische Prozessänderungen, so dass solche Ausgaben und Bestellungen stets von der Geschäftsführung und den Vorstandssprecher*innen überprüft werden.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern und Unterstützer*innen für die finanzielle Unterstützung des Kreisverbandes!

Jahr	Einnahmen in EUR	Davon aus der Mitgliedschaft (in EUR)	Ausgaben in EUR	Verfügbares Vermögen in EUR
2021	82.044	42.944	84.947	42.074
2022	61.161	39.815	59.060	44.175
2023	84.950	55.285	53.982	75.143
2024	130.596	54.771	152.371	53.367

Wahlen 2024/2025

In der Vorstandslegislatur fanden mehrere Wahlen statt – die Kommunal-, Europa-, Landtags- sowie die Bundestagswahl. Demzufolge war die erste große Aufgabe des Vorstands, den

Kreisverband auf die bevorstehenden Wahlkämpfe vorzubereiten.

Der Kommunalwahlkampf wurde durch ein dreiköpfiges Wahlkampfteam und die Sprecher*innen organisiert. Dem Wahlkampfteam gehörten Arnjo Sittig, Thorge Babbe sowie, als Verknüpfung zur Geschäftsstelle, Fanny Schorr an. Diese Fünferrunde traf sich regelmäßig und verteilte die Aufgaben untereinander. Bei der Erstellung des Wahlprogramms waren die Arbeitsgemeinschaften sowie die Stadtratsfraktion und der Vorstand beteiligt. Es gab allerdings zu jedem Thema auch mitgliederöffentliche Veranstaltungen, in denen das Wahlprogramm entstand. Vor der Verabschiedung des Wahlprogramms auf der Mitgliederversammlung ging der Kreisverband mit den Ideen explizit an externe Stakeholder wie die CVAG oder Gesundheitseinrichtungen, um einen „Praxis-Check“ zu machen. Dabei entstand eine produktive Atmosphäre, welche zu einem Feinschliff des Wahlprogramms führte. Das Wahlprogramm wurde auf einer Mitgliederversammlung endgültig verabschiedet.

Die Arbeit des Wahlkampfteams im Europa- und Kommunalwahlkampf war ehrgeizig und ambitioniert, hatte jedoch einige Herausforderungen. So waren die individuellen Verantwortlichkeiten überbordend und die Kommunikation mit der Mitgliedschaft, aber auch innerhalb des Wahlkampfteams, nicht ausreichend. Dadurch geschah es auch, dass eine Bestellung von Flyern mit einem vierstelligen Preis, ersetzt werden musste. Dieser Fehler wurde im Wahlkampfteam angesprochen, woraufhin die Kandidierenden und Mandatsträger die Summe für die Neubestellung der Flyer spendeten. Innerhalb des Wahlkampfteams und der Geschäftsstelle gab es daraufhin organisatorische Prozessänderungen, so dass solche Ausgaben und Bestellungen stets von der Geschäftsführung und den Vorstandssprecher*innen überprüft werden.

Aus dieser Erkenntnis heraus wurde das Wahlkampfteam für die Landtagswahl neu aufgestellt. Statt drei Mitgliedern bestand das Wahlkampfteam aus sechs Mitgliedern und den Sprecher*innen. Der Gedanke dahinter war es, die anfallenden Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen. Dies hat sich gut bewährt. Es gab von nun an feste Verantwortliche für die Bereiche Plakate, Flyer, Stände und Veranstaltungen, Wahlkampfurlauber*innen, Finanzen und Mitgliedereinbindung. Um eine gute Kommunikation sicherzustellen gab es von nun an einen wöchentlichen Wahlkampf-Jour-Fixe, welcher montags 19 Uhr stattfand und für alle Mitglieder öffentlich war. Dort konnten innerhalb des Wahlkampfteams Absprachen getroffen werden und die Mitglieder konnten sich informieren oder Dinge erfragen. Für schnelle Absprachen innerhalb des Wahlkampfteams gab es eine Signalgruppe, der auch die Kandidierenden (Coretta Storz, Volkmar Zschocke und Sascha Thümmeler) angehörten. Für den Überblick über die anstehenden Aktionen gab es wöchentlich einen Wahlkampfsnewsletter per Mail und eine Wahlkampfübersicht in den digitalen Kanälen. Durch diese Neuausrichtung der Wahlkampforganisation wurden deutliche Verbesserungen in der Organisation und Kommunikation gegenüber dem Europa- und Kommunalwahlkampf erzielt.

Durch den Bruch der Ampel am 06. November 2024 kam es zu einer vorgezogenen Bundestagswahl, welche nun am 23. Februar 2025 stattfand. Dadurch musste die Organisation für den Bundestagswahlkampf recht zügig stattfinden. Da sich die Organisation aus dem Landtagswahlkampf bewährt hat, wurde diese auch in der Bundestagswahl so fortgesetzt. Manche Mitglieder des Wahlkampfteams haben sich erneut beteiligt, andere sind neu dazugekommen. Die Mitglieder der Wahlkampfteams wurden jeweils auf Mitgliederversammlungen gewählt. Als Direktkandidatin kandidierte Christin Furtenbacher für den Kreisverband. Durch die Kandidatur von Robert Habeck als Spitzenkandidat der Partei gab es zu Beginn des Wahlkampfes eine extrem hohe Mobilisierung. Das zeigte sich durch eine starke

Welle an Neumitgliedsanträgen, aber auch durch die Unterstützung von Nicht-Mitgliedern, welche sowohl finanziell als auch praktisch vor Ort den Wahlkampf unterstützten. Erwartungsgemäß ließ sich diese hohe Mobilisierungsrate nicht durch den ganzen Wahlkampf tragen, so dass es ab Januar 2025 zu einer spürbaren Erschöpfung kam mit einer herausfordernden Mobilisierung. Viele Menschen spiegelten uns, dass der dritte bzw. vierte Wahlkampf nun sehr kräftezehrend ist. Nichtsdestotrotz hatten wir im Bundestagswahlkampf insgesamt eine recht hohe Mobilisierungsquote von ca. 100 aktiven Mitgliedern sowie einigen Nicht-Mitgliedern. Für zukünftige Wahlkämpfe lohnt es sich, zu überlegen, wie dieser „Erschöpfungsphase“ entgegengewirkt und die Mobilisierung auf einem hohen Niveau gehalten werden kann.

Highlights der Wahlkämpfe waren unter anderem folgende Punkte:

- Kneipenquizze (feministisches, klimapolitisches und queeres Kneipenquiz)
- Interaktive Infostände mit Ideenwand und Glücksrad
- Wirtschaftsempfang
- Der Besuch von Robert Habeck und Annalena Baerbock
- Kinderfest
- KV-Partnerschaften

In der Kommunalwahl erzielten wir ein Ergebnis von 7,27%, welches einer Fraktionsstärke von vier Stadträt*innen entspricht. Die Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen im Chemnitzer Stadtrat“ besteht nun aus den Stadträt*innen Volkmar Zschocke, Christin Furtenbacher, Joseph Israel und Anna Lanfermann. In den Ortschaftsräten vertreten Steffen Förster (Röhrsdorf) und Bernhard Herrmann (Grüna) unsere Interessen.

Bei der Europawahl, welche zeitgleich mit der Kommunalwahl stattfand, erhielt die Partei Bündnis 90/Die Grünen 6,19% der Stimmen im Chemnitzer Stadtgebiet. Anna Cavazzini erhält weiterhin ihr Wahlkreisbüro in Chemnitz und hat ihren Anteil am Büro zuletzt sogar gesteigert. Zur Landtagswahl erhielt die Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ 4,95% der Listenstimmen sowie 4,66% der Zweitstimmen im Chemnitzer Stadtgebiet. Coretta Storz kandidierte auf Listenplatz 7 der Landesliste. Durch das Erreichen des Direktmandats von Thomas Löser zog Coretta Storz leider nicht in den Landtag ein. Seitdem erhält Wolfram Günther als Mitglied des Landtags das Landtagsbüro in Chemnitz.

In der Bundestagswahl 2025 erzielte die Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ ein Endergebnis von 6,64% der Zweitstimmen und 4,55% der Erststimmen im Stadtgebiet. Bernhard Herrmann kandidierte auf Listenplatz 4 der Landesliste. Dadurch dass nur zwei Bundestagsabgeordnete über die Landesliste einziehen konnten, gibt es aktuell keine*n Chemnitzer Bundestagsabgeordnete*n unserer Partei. Die Strukturen vor Ort werden von Kassem Taher Saleh geringfügig (7 Stunden pro Monat) weitergeführt. Der Vorstand hat dem Landesverband und Kassem gegenüber deutlich gemacht, dass diese Struktur nach Ansicht des Vorstands nicht ausreicht, um ein angemessenes Bundestagsbüro zu sein, welches Veranstaltungen durchführt etc.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern für das aktive Miteinander, für vielfältige Perspektiven, inhaltliche Impulse und bunte Aktionen in den vergangenen zwei Jahren.